

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 19:00 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Hillgriet Eilers

ANWESENDE:

SPD

Ratsherr Richard Janssen (für Beigeordneten Hans-Dieter Haase)
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Ratsherr Rico Mecklenburg
Ratsfrau Elfriede Meyer
Bürgermeisterin Lina Meyer

CDU

Ratsfrau Monika Hoffmann
Bürgermeisterin Andrea Risius
Beigeordneter H. W. Janßen (für Ratsherrn Benedikt Rosenboom)

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Beigeordnete Hillgriet Eilers
Beigeordneter Erich Bolinius (für Ratsherrn Roland Riese)

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsfrau Christine Schmidt

Beratende Mitglieder

Frau Sieglinde Kaune

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz
Stadtbaurat Andreas Docter
Museumsdirektor Dr. Friedrich Scheele
Stadtoberamtsrat Dieter Mansholt
Betriebsleiter Hans-Jürgen Janssen
Stadtangestellter Harm Janßen
Stadtangestellter Dr. Rolf Uphoff
Stadtangestellte Karin Jetses, Protokollführung

Gäste

Herr Rolf Eckardt, Kultur-AG VHS
Frau Ute Bischoff, Kultur-AG VHS
Herr Jürgen Seidel, Kultur-AG VHS
2 Vertreter der örtlichen Presse
4 Zuhörerinnen und Zuhörer

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Eilers eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Kleinschmidt kritisiert die heute nur aus Anträgen bestehende Tagesordnung. Außerdem bitte er zukünftig um Vorlagen, um sich entsprechend auf die Sitzung vorbereiten zu können. **Frau Eilers** und **Herr E. Bolinius** schließen sich dem an. **Frau Hoffmann** teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Vorträge zu den Tagesordnungspunkten 5 – 10 lediglich zur Kenntnis nehmen werde, um sie anschließend in der Fraktion zu beraten.

Herr Docter erklärt, dass nur zu begründeten Anträgen Vorlagen erstellt werden müssten. Zu den Tagesordnungspunkten 6 – 9 hätten keine Begründungen vorgelegen. **Herr E. Bolinius** stimmt dem zu. Seines Erachtens hätten jedoch zu den Punkten 5 und 10 Vorlagen vorbereitet werden müssen.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Erwachsenenbildung am 11.10.2005

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Erwachsenenbildung am 11.10.2005 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Anfragen gestellt.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 5 Vorlage 14/1961-00
Präsentation "Kleiner Kreuzer Emden" (I) im Landesmuseum und Mittelverwendung;
- Vortrag Dr. Bretschneider, Vorsitzender des Förderkreises;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 11.10.2005

Herr Dr. Bretschneider erläutert in einem ausführlichen Bericht den Unmut, den die Mitglieder des Förderkreises „Kleiner Kreuzer Emden“ über die Ausstellung des in Marinekreisen als bedeutend eingestuftes Kriegsschiffs im Ostfriesischen Landesmuseum empfunden hätten. Die Mitglieder des Förderkreises hätten festgestellt, dass ihr ehrenamtliches Engagement nicht ausreichend gewürdigt würde. Er betont, dass über 50.000,- € die die Stadt Emden im Haushalt für eine Präsentation des Kreuzers ausgewiesen hätte, dem Verein nie zur Verfügung gestellt worden seien.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Er stellt den Förderverein vor und benennt dessen Aufgaben und Ziele. Anschließend bemängelt er, dass die im Jahre 1999 geschlossene Vereinbarung, dem Verein jährlich 30.000,-- DM (= ca. 15.000,-- €) zur Verfügung zu stellen, ab dem Jahre 2003 nicht mehr eingehalten worden sei. Er erläutert ein Schreiben von Herrn Brinkmann v. 27.07.2005, sein Antwortschreiben an Herrn Brinkmann v. 05.09.2005 und das Schreiben des Ersten Stadtrates v. 16.09.2005. Danach hätte der Förderkreis aufgrund des nicht erhaltenen Zuwendungsbescheides kein Mitspracherecht bei der Mittelverwendung.

Herr Dr. Bretschneider möchte wissen, wer zu welchem Zeitpunkt entschieden hätte, den Fond in die Verantwortung des Landesmuseums zu geben. Er kritisiert, dass der Förderkreis hierüber nicht informiert worden sei. Anschließend erkundigt er sich, warum dem Leiter des Landesmuseums nicht die Höhe der erhaltenen Mittel für die Präsentation sowie die Herkunft des Geldes (vom Budget des Förderkreises) bekannt gewesen sei. Die Präsentation im Landesmuseum halte der Förderverein für dürftig. Sie entspreche in keiner Weise dem Anspruch, den der kleine Kreuzer habe. Er erläutert die Präsentation.

Frau Eilers möchte wissen, ob die mit der Stadt Emden im Jahre 1999 abgeschlossene Vereinbarung nur mündlich erfolgt sei. Sie erkundigt sich, ob diese darauf zielte, den Zweck oder den Verein zu unterstützen.

Herr Dr. Bretschneider erwidert, dass es zwar keine schriftliche Vereinbarung gäbe, er sich jedoch auf das Wort des Oberbürgermeisters verlassen habe. Der Verein hätte in anschließenden Gesprächen mit dem Oberbürgermeister und Herrn Fürst erfahren, dass Mittel für den „Kleinen Kreuzer“ angesammelt und dem Förderkreis zugedacht worden seien.

Herr Lutz erklärt, dass es bei der Stadt Emden keine „Fonds“ sondern Haushaltstitel mit Haushaltsstellen gäbe. Er erläutert, dass der Oberbürgermeister seinem Versprechen, für die Erinnerung an den „Kleinen Kreuzer Emden“ Geld zur Verfügung zu stellen, bis zum Haushaltsjahr 2003 nachgekommen sei. Danach sei der Haushalt entsprechend abgeändert worden.

Herr Dr. Scheele weist die Kritik des Vorsitzenden des Förderkreises vehement zurück. Der Verein habe die Voraussetzungen für eine Ausstellung nicht erfüllt, betont er. Es konnten keine Konzept vorgelegt und somit keine Gelder beantragt werden. Wissentlich habe Herr Dr. Bretschneider wichtige Information nicht genannt. Er macht deutlich, dass das wissenschaftliche Konzept des Landesmuseums seit 1998 in Abstimmung mit einem international wissenschaftlichen Beirat erarbeitet werde, über den er mindestens einmal jährlich informiert habe. Die Behauptung, er hätte irgendwann im Jahre 2005 inhaltlich parallel angefangen, das Thema „Kleiner Kreuzer Emden“ zu integrieren, entspreche nicht der Wahrheit. Die inhaltlichen Konzeptionen beinhalteten diesen Punkt seit langem. Lediglich über die Art und Weise der Ausgestaltung sei ausführlich diskutiert worden.

Der Museumsdirektor erinnert an den Tag des Deutschen Museumsbundes v. 12. bis 14.11.2005, wo insbesondere die Stadt Emden sich mit den Standards in der Museumsgestaltung, der Präsentation und der inhaltlichen Aufarbeitung auseinander gesetzt hätte. Bezüglich der im Jahre 1999 geschlossenen Vereinbarung teilt er mit, dass es eine mündliche Projektzusage gäbe. Er hätte sich bisher immer bemüht, Dingen, die im Zusammenhang mit dem Gedenken an die „Emden“ zusammenhängen, intensivst nachzugehen.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt er die Projekte dar, die unter seiner Führung im Landesmuseum abgearbeitet worden seien (z. B. Emden-Familie, Fregatte Emden usw.). Er erinnert an die Sammlungsbestände des Fördervereins, die seit dem Jahre 2001 im Stadtteil Borssum von ihm gelagert und gepflegt würden und betont, dass es sich bei dem im Landesmuseum ausgestellten „Mantel“ um den Uniformmantel des legendären Kapitäns der Emden, Karl von Müller, handele, der der Stadt Emden bei einem Besuch der Emden 3 ge-

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

schenkt worden sei. Dies sei erst bei der Bearbeitung der kompletten Dokumentation des Museumsbestandes im Jahre 1998 klargeworden. Auch andere Themen, wie z. B. Juden in Emden, würden in großen Sonderausstellungen noch bearbeitet. Er versuche immer mehr, ein qualifiziertes Museumsmanagement zu erreichen. Seines Erachtens sei der Qualitätsansatz des Landesmuseums angemessen und werde deutlich überregional kommuniziert.

Frau Eilers weist Herrn Dr. Bretschneider darauf hin, dass er seine lt. Geschäftsordnung erlaubte Redezeit von 30 Minuten voll ausgeschöpft habe und daher an der nachfolgenden Diskussion nicht mehr teilnehmen könne.

Herr Dr. Kleinschmidt bedauert den „Angriff“ gegen die Handhabung der Erinnerung an den „Kleinen Kreuzer Emden“ und den Kommandanten. Er weist Herrn Dr. Bretschneider darauf hin, dass kein Anspruch auf eine Auszahlung der im Haushalt nicht verbrauchten Mittel bestehe. Seines Erachtens sei die Eröffnung eines eigenen Museums für den „Kleinen Kreuzer Emden“ schon allein aus finanziellen Gründen nicht durchführbar gewesen. Das SPD-Mitglied lehne die Errichtung einer „Heldengedenkstätte“ ab und bemängele die offene Kritik an Herrn Dr. Scheele und seinen Mitarbeitern.

Frau Schmidt meint, sie hätte es bisher in keinem anderen Ausschuss erlebt, dass ein Betroffener öffentlich Vorwürfe erheben könne und der Rat diese Kritik in der anschließenden Diskussion mit aufnehme. Ihres Erachtens sollten die Fraktionen sich zunächst im Vorfeld mit dem Betroffenen auseinandersetzen, um anschließend öffentlich im Ausschuss darüber zu beraten. Diese Kritik gehe an die FDP-Fraktion, die dieses Verfahren initiiert hätte. Sie bitte aufgrund des Redeverbots von Herrn Dr. Bretschneider um Beendigung der Diskussion. Ihr fehle die nötige Kenntnis, um Stellung nehmen zu können. **Frau Hoffmann** schließt sich dem an.

Frau Eilers erwidert, dass eine Diskussion bislang noch nicht stattgefunden hätte. Im Rahmen der Anhörung sei Herr Dr. Bretschneider von der Verwaltung und nicht von dem Antragsteller eingeladen worden. Es folgt eine Diskussion zwischen **Herrn Docter**, **Herrn E. Bolinius** und **Herrn Lutz**, bei der von Seiten der Verwaltung klargestellt wird, dass Herr E. Bolinius einen Antrag auf Anhörung des Vorsitzenden des Förderkreises gestellt hätte.

Herr E. Bolinius verweist auf die in diversen anderen Fachausschüssen schon angehörten Experten. Bezüglich der Mittelverwendung teilt er mit, dass er über diese Entscheidung nicht informiert worden sei, er aber die Auskunft von Herrn Lutz hierzu akzeptiere. Er bedankt sich für die Sachstandsberichte von Herrn Dr. Bretschneider und Herrn Dr. Scheele.

Herr Lutz erklärt, dass es sich bei den Anhörungen anderer Experten in Fachausschüssen immer um neutrale Vortragende gehandelt habe, die nicht persönlich oder durch ihren Verein betroffen gewesen seien.

Herr Dr. Scheele weist die Aussage von Herrn Dr. Bretschneider, der Förderverein hätte den Hafengeburtstag konzipiert, strikt zurück und begründet dies. **Herr Dr. Bretschneider** bittet darum, auf die Ausführungen von Herrn Dr. Scheele reagieren zu können. Dies wird von **Frau Eilers** abgelehnt. Sie bedankt sich bei Herrn Dr. Bretschneider für den Vortrag.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 6 Vorlage 14/1962-00
Sachstandsbericht "Neuorganisation des Kulturbereichs" in Emden;
- Antrag (Teil 1) der FDP-Fraktion vom 12.10.2005

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Herr Docter erläutert, dass die Neuorganisation des Kulturbereiches ein längerer Prozess gewesen sei. Wichtig sei, den „Kulturschaffenden“ in Emden eine Anlaufstelle zu bieten, wo sie mit ihren Ideen vorstellig werden könnten.

Herr Seidel stellt den neuen Veranstaltungskalender „Kuckuck“ vor, der zukünftig viermal jährlich erscheinen solle. **Herr Eckardt** erläutert das Gliederungsprinzip des Veranstaltungskalenders. Anschließend stellt **Herr Seidel** den Auftritt im Internet hierzu vor, der zukünftig unter www.emden.de abrufbar sein werde. Diese Seite solle „eingekleidet“ werden in das Layout des Veranstaltungskalenders „Kuckuck“, so dass eine Identität zwischen dem Printmedium und dem Internetauftritt hergestellt werde. Er begrüße es, dass zukünftig jeder Kulturveranstalter in Emden seine Angebote in die Internetübersicht integrieren könne.

Herr Mansholt erläutert das Konzept des zukünftigen Kulturbüros, das zum Ende des 1. Quartals 2006 in der Großen Straße eingerichtet werden solle (jetziger VW-Shop). Die Verwaltung sei der Meinung, dass es sich hier um einen strategisch günstigen Ort und eine gute Servicestation für alle Nachfrager und Anbieter in Kulturfragen handele.

Herr Eckhard erklärt, der am 28. bzw. 29.12.2005 erscheinende Veranstaltungskalender „Kuckuck“ werde den Kulturkalender der Stadt Emden, das VHS-Programm und den Filmclub-Kalender ablösen und erstmals eine „Heimat“ für das Musikschulprogramm und für das Programm der Nordseehalle sein. Zu dem Zeitpunkt werde auch der Internetauftritt fertiggestellt sein.

Frau Hoffmann bedankt sich für die Präsentation. Sie begrüße es, dass endlich das Geforderte umgesetzt werde. **Herr Dr. Kleinschmidt** schließt sich dem an. Er bedauere es jedoch sehr, dass das Kulturbüro in der Großen Straße und nicht neben dem jetzigen Haupteingang des Ostfriesischen Landesmuseums in der Brückstraße eröffnet werde. Er hätte seinerzeit den Kauf des Hauses vorgeschlagen. Dies stände immer noch zu einem sehr moderaten Preis zum Verkauf. Er appelliert an die Verwaltung, sich um das Eigentum dieses mitten in der Innenstadt befindlichen Hauses zu bemühen. Schon heute sei ein Raumbedarf für das Landesmuseum vorhanden.

Herr Ammersken erläutert, dass im April 2004 bei der Vorstellung des Kulturbüros avisiert worden, hierfür ein gemeinsames Budget für das Jahr 2006 vorzulegen. Er möchte wissen, ob dies erfolgt sei.

Herr Mansholt erwidert, dass es sich um eine freiwillige Zusammenarbeit von Kulturanbietern handele. An den juristischen Grundkonstruktionen der einzelnen Institutionen (VHS, Musikschule, Ostfriesisches Landesmuseum) werde sich zukünftig nichts ändern. Die beteiligten Personen würden weiterhin in dem gleichen Umfang über ihre Budgets verfügen wie bisher.

Herr Ammersken möchte wissen, wer die Kosten für die Anfang des nächsten Jahres anzumietenden Räumlichkeiten decken werde. **Herr Mansholt** erwidert, dass die beteiligten Einrichtungen eigene Budgets (z. B. für die Herstellung des Kulturkalenders bzw. des VHS-Programms) hätten. Diese Budgetanteile würden selbstverständlich in das neue Printmedium „Kuckuck“ eingebracht. Ob diese Budgetanteile ausreichend seien, könne erst am Ende des Jahres 2006 festgestellt werden. Ein kleines Restrisiko sei auf jeden Fall vorhanden, aber er sei zuversichtlich in der Sache.

Herr. H. W. Janßen möchte Auskünfte bezüglich der Ausfilterung von unliebsamen Beiträgen im Internet. **Herr Seidel** antwortet, dass es aus Sicherheitsgründen in erster Linie darum gehe, z. B. rechtsradikale oder pornographische Beiträge auszufiltern. Bisher habe es Fälle solcher Art aber noch nicht gegeben.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Frau Eilers bedankt sich bei Herrn Seidel und Herrn Eckardt für die Vorträge.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 7 Vorlage 14/1963-00
Zusammenschluss der Musikschule Emden und der Kreismusikschule Aurich;
- Antrag (Teil 2) der FDP-Fraktion vom 12.10.2005

Die Punkte 7 und 8 werden gemeinsam beraten und einzeln abgestimmt.

Herr Lutz erläutert den Sachverhalt. Er berichtet, dass der LK Aurich es aus wirtschaftlichen Gründen ablehne, die beiden Musikschulen in Aurich und Norden zusammenzuschließen. Der LK Aurich hätte der Musikschule Emden e. V. den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgeschlagen.

Zur Haushaltskonsolidierung in Emden erklärt er, dass die Anzahl der Musikschüler seit dem Jahre 2003 um ca. 30 – 40 % gestiegen sei. Dies hänge mit der Änderung des Konzeptes zusammen. So sei von einem großflächigen Einzelunterricht zu einem preisgünstigeren Gruppenunterricht übergegangen. Nach Aussage des Leiters der Musikschule Emden e. V. bestände aufgrund der Steigerung der Schülerzahlen und der besseren Ausnutzung der Lehrerstunden die Hoffnung auf einen Haushaltsausgleich im Jahre 2006.

Herr Ammersken möchte bezüglich der vom LK Aurich vorgeschlagenen Kooperationsvereinbarung wissen, ob dieser Wunsch von der Stadt Emden weiter verfolgt werde. Damit könnte die Kostensituation der hiesigen Musikschule verbessert werden. **Herr Lutz** zeigt sich zuversichtlich in der Sache.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 8 Vorlage 14/1964-00
Haushaltskonsolidierung bei der Musikschule Emden;
- Antrag (Teil 3) der FDP-Fraktion vom 12.10.2005

(siehe TOP 7)

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 9 Vorlage 14/1965-00
Restaurierung des Tors am Friedhof der Neuen Kirche;
- Antrag (Teil 4) der FDP-Fraktion vom 12.10.2005

Herr Docter teilt mit, dass das restaurierte Tor in der 49. Woche wieder aufgebaut werde. Für diese Maßnahme, die ca. 12.500,-- koste, hätte die Stadt Emden von der Denkmalschutzpflege einen Zuschuss über 4.000,-- € erhalten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 10 Vorlage 14/1966-00

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Benennung künftiger Straßen in Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2005

Herr Ammersken erläutert seinen Antrag. Er bittet im Zuge zukünftiger Straßenbenennungen in der Stadt Emden, den sozialdemokratischen Senator Hermann Neemann (1884 – 1954) zu berücksichtigen. S. E. sei der Leistung des Senators im Dritten Reich im Hinblick auf seinen Einsatz für seinerzeitige jüdische Mitbürger unter Gefahr auf das eigene Leben Rechnung zu tragen. Auch seine Verdienste für den Wiederaufbau des Emdener Krankenhauses sprächen für sich. Er erinnert an den im Jahre 2003 gefassten Beschluss, zukünftig in der Stadt Emden Straßen nach Widerstandskämpfern zu benennen. **Herr Dr. Kleinschmidt** begrüßt dies.

Herr Docter weist darauf hin, dass es zur Zeit zwar keine zu benennenden Straßen gäbe, die Anregung von Herrn Ammersken aber in der Liste mit aufgenommen werde.

Herr Eckardt schlägt vor, die Straße „An der Berufsschule“ umzubenennen. Da sich dort nicht die Berufsschule, sondern die Volkshochschule befinde, käme es immer wieder zu Irritationen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 11 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Kulturveranstaltungen

Herr Janßen gibt zur Kenntnis, dass die Operette „Hochzeitsnacht im Paradies“, die für den 26.02.2006 geplant gewesen sei, für die Stadt Emden nicht zustande komme, da viele Städte sich an dem Projekt nicht beteiligt hätten. Dafür werde als Ersatz die Operette „Paganini“ von Franz Lehár am 03.03.2006 aufgeführt. Diese werde ebenfalls als Nachmittagsveranstaltung mit angeboten.

2. Stiftung „Wider des Vergessens“ in Berlin – Anregung von Herrn Ammersken in der Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Erwachsenenbildung am 11.10.2005 (TOP 11)

Herr Docter berichtet, dass die Stiftung „Wider des Vergessens“ in Berlin der Stadt Emden auf Anfrage abschlägig mitgeteilt hätte. Die Stiftung fördere internationale Projekte im humanitären Bereich sowie Bildungsprojekte im Rahmen bestehender Förderprogramme. Gleichwohl bemühe die Verwaltung sich weiter um die Finanzierung der Projekte „Gedenkbuch“ und die Zwangsarbeiterlistenbearbeitung. Herr Dr. Uphoff werde in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Erwachsenenbildung am 24.01.2006 hierüber berichten.

Punkt : 12 Anfragen

1. Beleuchtung des Rathauses

Herr Dr. Kleinschmidt bittet wochentags von 16.00 – 19.00 Uhr und am Wochenende um Beleuchtung des Rathauses. Gerade in der Adventszeit falle das nicht beleuchtete Rathaus unangenehm auf.

Herr Lutz verweist auf das derzeit zu erwartende Haushaltsdefizit in Höhe von 6,4 Mio. €. Er bittet um einen Deckungsvorschlag.

Niederschrift Nr. 20 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 29.11.2005

Herr Dr. Scheele bietet an, die Außenbeleuchtung des Rathauses ab 18.00 Uhr sowie zu bestimmten Aktionen anzustellen. Eine frühere Einschaltung könne aufgrund der Mehrkosten nicht verantwortet werden. **Herr Lutz** stimmt dem zu.

2. Müll im Ratsdelft

Herr H. W. Janßen kritisiert den Müll im Ratsdelft.

Herr Docter erwidert, dass für die Reinigung des Ratsdelftes der Betreiber des Alten Binnenhafens zuständig sei. Es sei nicht Aufgabe der städtischen Mitarbeiter, hier zu kontrollieren.